

Neue Hütten und ein Camp für Neugierige

Auf der Funkenburg wird gebaut, gefeiert und mit Pflanzen im Langzeitprojekt Hecke experimentiert

Timo Götz

Westgreußen. Neugierig stecken Vorschulkinder aus Großenehrich ihre Nasen in jeden Winkel der neuen Holzhütten auf dem Gelände der Funkenburg in Westgreußen. Was sie entdecken, weckt bei einigen gleich kühne Ideen. „Hier könnten wir nach unserem Zuckertütenfest doch auch gleich noch schlafen!“ Diesen Plänen muss Elgina Müller, die Leiterin vom Freilichtmuseum Funkenburg und der dazu gehörenden Tourismusangebote vorerst noch einen Riegel vorschieben. „Nächstes Jahr könnt ihr dann ja in den Ferien mal herkommen“, vertröstet sie die Kleinen. Spätestens in der nächsten Saison jedenfalls sollen die drei neuen Unterkünfte vorrangig Radfahrern aber auch allen anderen Besuchern der Funkenburg als einfache Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Ob einige Eltern mit ihren Kindern dann nach dem Zuckertütenfest für die Schulanfänger vom Großenehricher Kindergarten dann gleich über Nacht auf dem Museumsgelände bleiben würden, weiß Kindergartenleiterin Manuela Döll natürlich auch nicht. Fest steht aber, dass wieder auf der Funken-



Neugierig erkunden Vorschulkinder aus Großenehrich mit der Objektleiterin Elgina Müller die neuen Hütten auf der Funkenburg in Westgreußen.

TIMO GÖTZ

burg gefeiert werden soll. Bei dem ersten Versuch, das Abschlussfest für die Großen aus dem Kindergarten auf der nachgebauten Germanenburg zu begehen, fand große Begeisterung. Die steigerte sich bei der Schatzsuche auf dem Areal noch weiter.

Erstmals angeboten werde in den gerade gestarteten Sommerferien

ein Camp für junge Entdecker unter dem Motto „Nachgegraben“ auf der Funkenburg, kündigt Elgina Müller an.

In der Woche vom 1. bis zum 5. August können Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 16 Jahren hier selbst einmal erforschen und ausprobieren, wie die Menschen vor Jahrtausenden aus Holz,

Stroh und Lehm Häuser und sogar Verteidigungsanlagen bauten. Dabei werden die Teilnehmer von Experten aus der Friedrich-Schiller-Universität Jena angeleitet. Das von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie der Ernst-Abbe-Stiftung geförderte Ferienangebot ist für die Eltern der Schülerinnen und Schüler kosten-

frei. Zu einem Experiment im Anbau von Pflanzen, die seit tausenden von Jahren hier in der Region wild heimisch sind, hatte sich das Projekt zum Ersatz für den nahezu verfallenen Holzzaun um das Burggelände entwickelt. „Weil eine neue Holzkonstruktion zu teuer würden und außerdem wieder nach wenigen Jahren verrotten würden, haben wir uns entschlossen, nun eben ein paar hundert Meter Hecken anstelle des zerfallenen Zauns zu pflanzen“, erklärt die Objektleiterin.

Nach und nach werden nun an der bereits begonnenen Anpflanzung mit den einheimischen Sträuchern weitergearbeitet. „Wir haben verschiedenste Arten verwendet. Mal sehen, was wirklich zu einer dichten Hecke wird, ist Elgina Müller gespannt. Und solange sich das Experiment weiter entwickelt, gibt es an der Pflanzung für die Besucher der Funkenburg immer wieder etwas Interessantes zu entdecken.“

Anmeldungen für das Entdeckercamp sind noch möglich per E-Mail über funkenburg@asb-soemmerda.de, direkt am Empfang der Funkenburg sowie unter den Telefonnummern: 03636/ 704616 oder 0172/ 2072604.